

DIE LINKE.

LINDEN & LIMMER

Infoblatt der LINKEN in Linden & Limmer Juni 2008, Nr. 2

- Oskar Lafontaines über Umverteilung und Armut Seite 2
- Manfred Sohn spricht über die neue Armut am 11.6. Seite 3
- Aktionstag Mindestlohn in Linden am 20.6. Seite 4
- Bürgerinitiative für den Erhalt der Bücherei kämpft weiter Seite 6
- Kämpfen lohnt sich! Hessen schafft Studiengebühren wieder ab Seite 7



Der Armutsbericht ist das Armutszeugnis dieser Regierung



Auszug aus Oskar Lafontaines Rede auf dem Parteitag in Cottbus 2008

Die Umverteilung von unten nach oben dauert unvermindert an. Über die Mehrwertsteuer werden bei Rentnerinnen und Rentnern, Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern und Empfängern sozialer Leistungen jährlich 22 Milliarden abkassiert.

Nach der erneuten Unternehmenssteuerreform und dem Senken der Arbeitslosenversicherungsbeiträge, was oft übersehen wird – die Hälfte geht an die Unternehmen – wurden den Unternehmen jährlich derselbe Betrag, also 22 Milliarden Euro, gegeben, der den Konsumenten genommen wurde. Und das, obwohl die Gewinne in den letzten Jahren explodierten. Also letztendlich, eine Umverteilung von 22 Milliarden, die man nimmt, und 22 Milliarden, die man gibt. Da kann man sich doch nicht mehr wundern, weil das seit vielen Jahren so geht, dass der Armutsbericht solche Zahlen ausweist! Der Armutsbericht ist doch ein Zeugnis über eine Regierung! Der Armutsbericht ist das Armutszeugnis dieser Bundesregierung und der Vorgängerregierung!

Aufgrund der von CDU/CSU, SPD, FDP und Grünen zu verantwortenden verheerenden Arbeitsmarktgesetzgebung ist der Niedriglohnsektor in diesem Jahr der größte unter den OECD-Staaten.

Ich wiederhole das noch einmal: Im Jahr 2005 lagen wir noch hinter den Vereinigten Staaten. Heute liegen wir beim Niedriglohnsektor an der Spitze unter allen OECD-Staaten.

Fast jeder vierte Beschäftigte arbeitet heute im Niedriglohnsektor.

Und wer einen Monatslohn von 1.000 Euro hat, darf im Alter mit einer Armutsrente von 400 Euro rechnen.

Wir treten unermüdlich dafür ein, dass dieser gesellschaftspolitische Skandal beendet wird. Wir wollen armutsfeste Renten!

Unsere Partei, ich sage das trotz der Erfolge, ist kein Selbstzweck. Wir wollen Politik verändern. Anders gesagt: Wir wollen die Lebensbedingungen der Menschen verbessern.

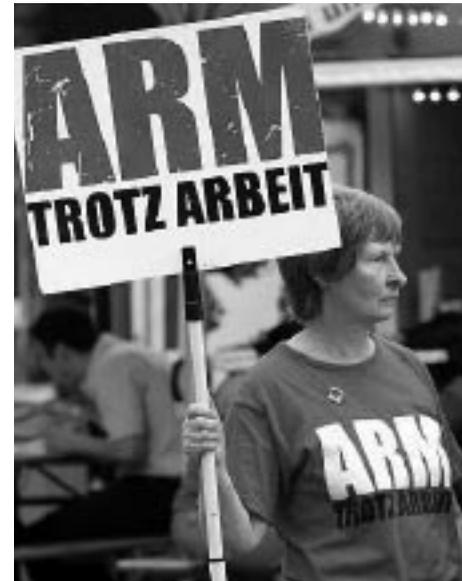
Vollständige Rede:

www.die-linke.de/partei/organe/parteitag/1_parteitag/

Diskussion:

Neue Armut - neue Wut

Podiumsdiskussion



25 Prozent aller Menschen in Deutschland sind arm oder von Armut bedroht. Jedes sechste Kind wächst in Armut auf und immer mehr Menschen können trotz Erwerbstätigkeit ihr Existenzminimum nicht mehr sichern. Menschen, die unterhalb der Armutsgrenze leben, werden sechzehnmal häufiger krank, ihre Lebenserwartung liegt vier Jahre unterhalb des Durchschnitts.

Armut und Krankheit sind heute etwas anderes als zu jedem anderen Zeitpunkt in der Geschichte. Denn die Armut existiert neben einem Reichtum, der in einem Ausmaß vorhanden ist, dass er die Armut leicht für immer verbannen könnte.

Was hinter den Zahlen des Armutsberichtes steckt und über mögliche Lösungsansätze diskutieren:

Manfred Sohn

Fraktionsvorsitzender der Linken
im Niedersächsischen Landtag

Birgit Ben Rabah

Sprecherin des Arbeitslosenkreises Linden

Volker Ritter

Vorsitzender des ver.di Ortserwerbslosen-
ausschusses Hannover

am Mi., 11. Juni um 19 Uhr im Freizeitheim Linden

„Hannover für den Mindestlohn“ 20.06.2008, Lindener Markt Aktionstag Mindestlohn



**Mindestlohn-Truck mit
Ausstellung, Karawane,
Aktionen, Musik,
Talks und Infos
und Fahrrad-Sternfahrt...**

- Mindestlöhne verhindern Armut.
 - 92 000 Beschäftigte in der Region Hannover arbeiten zu Niedriglöhnen.
 - 80 % der Deutschen sind für einen gesetzlichen Mindestlohn.
 - 20 von 27 EU – Staaten haben einen gesetzlichen Mindestlohn.
- In Hotels und Gaststätten, im Einzelhandel, in Gärtnereien, in der Leiharbeit, im Wachgewerbe – immer häufiger zahlen Arbeitgeber Löhne, die nicht zum Leben reichen. Deswegen braucht es eine Untergrenze – den gesetzlichen Mindestlohn!

**Das Mindestlohn-Bündnis ruft zum Aktionstag auf:
20.Juni, 12:00 bis 18:30, Hannover-Linden, Lindener Markt**

12:00 Uhr **Eröffnung**

13:00 - 15:00 Uhr

Talks und Musik rund ums Thema mit Betroffenen, Politikern und Gewerkschaftern
Ausstellung, Infostände und Aktionen, Angebot für Kinder

15:00 Uhr ab Lindener Markt

Mindestlohnkarawane durch Linden mit
Großpuppen, einem Lindwurm und Musik

16:30 Uhr List, Südstadt, Nordstadt

Fahrrad-Sternfahrt “Wir strampeln für den Mindestlohn“

- Südstadt - Stephansplatz (16:30 Uhr)
- List - Lister Turm (16:30 Uhr)
- Nordstadt - Lutherkirche (16:30 Uhr)

Außerdem Abfahrten ab Gehrden, Hemmingen, Wennigsen und Ronnenberg...

17:00 Uhr Lindener Markt:

Kundgebung und Musik am Mindestlohn-Truck

Veranstalter: **Mindestlohnbündnis für Stadt und Region Hannover**

(mit dabei: DGB, ver.di, SPD, Kirchlicher Dienst in der Arbeitswelt, Bündnis 90/Die Grünen, IG Metall, Die Linke, IG BAU, Arbeitslosengruppen, ver.di-Jugend, DGB-Jugend, NGG)

www.hannover.dgb.de



Hintergrund:

Wie hoch muss der Mindestlohn sein?

Ein Mindestlohn muss mindestens so hoch sein, dass er bei einer Vollzeitarbeit für ein Existenz sicherndes Einkommen sorgt. Ein Anhaltspunkt ist die so genannte Pfändungsfreigrenze. Sie liegt derzeit bei rund 1.000 Euro. Diese vom Gesetzgeber festgelegte Grenze besagt, dass einem verschuldeten und alleinstehenden Arbeitnehmer oder einer Arbeitnehmerin ein Einkommen in dieser Höhe zusteht, welches trotz Schulden nicht gepfändet werden darf. Denn weniger als 1.000 Euro reichen nicht zum Leben. Ein Mindestlohn in der Größenordnung von **8,44 Euro** er-

möglicht bei einer Vollzeitarbeit (38,5 Stunden/Woche) einen Nettolohn, der mindestens auf der Höhe der Pfändungsfreigrenze liegt.

Die Höhe des Mindestlohns ist also entscheidend. Mit **8,44 Euro** fordert **nur DIE LINKE** einen gesetzlichen Mindestlohn in Existenz sichernder Höhe. Doch 8,44 Euro sind nur der Anfang: **Um Niedriglöhne abzuschaffen und Armut trotz Arbeit zu verhindern, muss der Mindestlohn nach seiner Einführung in schnellen Schritten angehoben werden, bis er ein Einkommen oberhalb der Armutsgrenze ermöglicht.**

Kultur:

Woher wir kommen - wohin wir wollen

Wer sagt, dass in der Wolle gefärbte Linke humorlos und lustfeindlich seien, der kennt **Gerhard Zwerenz** nicht. Schon mit seinem ersten Erfolg, dem in der Tradition der Schelmenromane geschriebenen *“Casanova oder der Kleine Herr in Krieg und Frieden”*, erzählt er witzig-satirisch die Geschichte eines Unangepassten in zwei deutschen Gesellschaftssystemen.

Unangepasst ist er selber. Und das schätzen seine Leser. Seinen Freunden macht(e) er es nicht immer leicht und seine Feinde hat er – man verzeihe dieses Klischee, aber hier trifft es zu

– redlich verdient: Noch 1942 meldete sich der Sohn einer sächsischen Arbeiterfamilie freiwillig zur Wehrmacht, um 1944 bei Warschau zur Roten Armee zu desertieren. Sein letztes Buch *“Sklavensprache und Revolte”* veröffentlichte er 2004 gemeinsam mit seiner Frau Ingrid.

Diether Dehm interviewt den Schriftsteller Gerhard Zwerenz am:

**Fr. 27.6., 19 Uhr,
Freizeitheim Ricklingen,
Unterer Saal**

Finger weg von unserer Bücherei!

Bürgerinitiative hat bisher 4.700 Unterschriften gesammelt



Protestaktion der Bürgerinitiative am 28.5. im Bezirksrat Linden-Limmer

Es ist kaum zu glauben, soll aber Realität werden: Die "Stadtteilbibliothek Limmerstraße" im Freizeitheim Linden, die von Kindern und Jugendlichen im Stadtteil angenommen und genutzt wird, soll nach den Plänen der Stadtverwaltung dicht gemacht werden.

In Linden und Limmer ist der Anteil von Kindern und Jugendlichen, deren Familien nicht die finanziellen Grundlagen für eine ausreichende Ausstattung mit Lernmitteln haben, besonders hoch. Uns liegt daran, dass Realpolitik ernst macht mit der Bildungs- und Chancengleichheit. Deshalb darf es keine Verlagerung, verbunden mit

der Schließung der Stadtteilbibliothek geben!

Obwohl alle Parteien, mit Ausnahme der Linken, für die Schließung des Standortes 'Limmerstr' sind, kämpft die Bürgerinitiative weiter. Bisher organisierte die Initiative kreative Aktionen und sammelte 4.700 (Stand 6.6.) Unterschriften gegen die Schließung.

Wer die Bürgerinitiative unterstützen möchte, kann dies

**jeden Freitag um 16 Uhr
am Pferdebrunnen, Limmerstr. / Ecke
Kötnerholzweg**

Kämpfen lohnt sich!

Kommentar von Nele Hirsch über die Abschaffung der Studiengebühren in Hessen

Die Abschaffung der Studiengebühren in Hessen kann nur der erste Schritt sein. Die Campusmaut gehört bundesweit abgeschafft!

Das Beispiel Hessen zeigt: Kämpfen lohnt sich. Ich gratuliere den Studierenden in Hessen zu diesem Erfolg. Ihren Protesten ist es zu verdanken, dass der hessische Landtag mehrheitlich für die Abschaffung der Gebühren votiert hat. Noch sind die Gebührenbefürworter aber nicht überall auf dem Rückzug. Die Proteste müssen

deshalb weitergehen.

DIE LINKE wehrt sich dagegen, dass ein Studium vom Geldbeutel der Eltern abhängig gemacht wird und Studierende in die Rolle von Kundinnen und Kunden gedrängt werden. Wir streiten für soziale und demokratische Hochschulen. Studiengebühren versperren den Weg dorthin. Notwendig ist deshalb ein bundesweites Gebührenverbot.

Nele Hirsch ist bildungspolitische Sprecherin der Fraktion DIE LINKE im Bundestag.



Aktion von Studierenden gegen Bildungsabbau in Hannover am 23.5.2008

TERMINE

Mi., 11. Juni: Neue Armut - Neue Wut.
Podium u.a. mit Manfred Sohn
19 Uhr, Freizeitheim Linden

**Mi., 18. Juni: Mitgliederversammlung
der BO Linden & Limmer**
19 Uhr, Freizeitheim Linden

Fr., 20. Juni: Aktionstag Mindestlohn
12 - 18:30 Uhr, Lindener Markt

Di., 24. Juni: Neumitgliedertreffen
19 Uhr, Große Düwelstr. 28

**Mi., 25. Juni: Offene Vorstandssitzung
der BO Linden & Limmer**
19 Uhr, Freizeitheim Linden

**Fr., 27. Juni: Diether Dehm interviewt
den Schriftsteller Gerhard Zwerenz**
19 Uhr, Freizeitheim Ricklingen

**Mi., 2. Juli: Offene Vorstandssitzung
der BO Linden & Limmer**
19 Uhr, Freizeitheim Linden

**Sa., 5. Juli: Jahreshauptversammlung
DIE LINKE Region Hannover**
- *Wahl eines neuen Kreisvorstandes*
- *Verabschiedung einer Satzung für
den Kreisverband Hannover*
Freizeitheim Vahrenwald, Großer Saal,
Vahrenwalder Str. 92, Hannover

**17.-21. September: Europäisches
Sozialforum 2008**
in Malmö (Schweden), Infos:
www.jugend.nds-bremen.verdi.de

2.-5. Oktober: Marx neu entdecken!
Herbstakademie LINKE.SDS in Lage-
Hörste (Nähe Bielefeld), Infos:
www.herbstakademie.linke-sds.org

Kampagne:

Gute Arbeit. Gute Löhne. Gute Rente.

DIE LINKE hat den Startschuss für eine neue Kampagne gegeben. Die Partei will bis zur Bundestagswahl 2009 mit Aktionen und Informationen gegen die drohende Altersarmut kämpfen. Parteichef Lafontaine erklärte: „*Wir wollen armutsfeste Renten!*“.

Partei-Vize Klaus Ernst kündigte Aktionskonferenzen in allen Landesverbänden an. Die Aktivistinnen und Aktivisten der Partei seien die Botschafterinnen und Botschafter für einen Kurswechsel zu mehr Gerechtigkeit in der Rentenpolitik.

Kontakt:

Die Linke trifft sich jeden Mittwoch im Freizeitheim Linden. Interessierte sind herzlich willkommen.

Impressum:

DIE LINKE. BO Hannover Linden-Limmer, (V.i.S.d.P.: O. Klauke)
Große Düwelstr. 28, 30171 Hannover

www.die-linke-linden-limmer.de

DIE LINKE.

LINDEN & LIMMER